

Überwälzung bes. persönlicher Merkmale gemäß § 14 StGB/ § 9 OWiG (Verantwortungsverschiebung „nach unten“)

Voraussetzungen des § 14 StGB

1. Besonderes persönliches Merkmal (≠ § 28 I StGB!)

⊕ Sonderrolle eines wirtschaftlichen Akteurs betroffen?

2. Person i.S.d. § 14 (stets präzise subsumieren!)

a) § 14 I

⊕ Zurechnung an GmbH-Geschäftsführer:in einer GmbH & Co. KG?

⊕ Bloß formale Stellung ausreichend - „Strohperson“ erfasst?

⊕ Bloß faktische Stellung ausreichend - faktische Geschäftsführer:in erfasst?

b) § 14 I i.V.m. III: Unwirksamkeit der Bestellung als Vertreter:in

z.B. Formmangel der Bestellung, Geschäftsunfähigkeit

c) § 14 II

⊕ Faktische Geschäftsführer:in → wirksame Beauftragung?

d) § 14 II i.V.m. III: Unwirksamkeit der Auftragserteilung

3. Handeln „als“ Organ/gesetzliche Vertreter:in (§ 14 I) bzw. „auf Grund“ des Auftrags (§ 14 II) („Vertretungsbezug“)

⊕ Voraussetzungen str.: Interessentheorie vs. funktionale Betrachtung (Geschäftskreis-
theorie/ Funktionstheorie/Zurechnungsmodell → rechtsgeschäftliches vs. tatsächliches Handeln)

➡ Die Prüfung wird in den betroffenen Tatbestand „eingeschoben“:

Bsp. Vorenthalten von Arbeitnehmer:innenbeiträgen durch Geschäftsführer:in X einer GmbH, § 266a StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Arbeitgeberinneneigenschaft

- Arbeitgeberin ist die GmbH. Grds. scheidet eine Strafbarkeit der X daher aus.
- Aber: Überwälzung der Arbeitgeberinneneigenschaft? **Inzidente Prüfung des § 14!**

aa) Besonderes persönliches Merkmal

bb) Person iSd § 14 I

cc) Vertretungsbezug

b) Vorenthalten von „Sozialversicherungsbeiträgen des Arbeitnehmers“

2. Subjektiver Tatbestand

II. Rechtswidrigkeit, Schuld

Leseempfehlung: Böse in Kindhäuser/Neumann/Paeffgen, StGB 5. Aufl. 2017, § 14 Rn. 21-31